

ANMELDUNG: „Verlorene Mitte“ – oder: Wie gefährdet ist die Demokratie?, Mo./25.11.2019, 18-20 Uhr, Königs Wusterhausen

Für Fensterumschlag geeignet – oder faxen an:

Fax-Nr. **(0331) 275 88-18**

.....
Name, Vorname

.....
Anschrift

.....
Tel.-Nr. E-Mail

.....
Mich begleitet (bitte vollständige Anschrift):

**Friedrich-Ebert-Stiftung
Hermann-Elflein-Str. 30/31
14467 Potsdam**

Veranstaltungsort: **Festsaal der
Kavalierhäuser** am Schloss
Königs Wusterhausen, Schlossplatz 1
15711 Königs Wusterhausen
Tel. (03375) 52 63 993

Die „Kavalierhäuser Schloss Königs Wusterhausen“ liegen innerorts an der Kreuzung Berliner Str./Schloßstraße. Der Parkraum *direkt* an den Kavalierhäusern ist begrenzt. Ihre **Bus- und Bahnverbindungen** können Sie sich beim Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg im Internet heraussuchen lassen auf <https://www.vbb.de/fahrinfo>; als Zielhaltestelle dort eingeben „Königs Wusterhausen, Schloss“ oder „Königs Wusterhausen, Kirchplatz“.

ANMELDUNG mit Namen und Anschrift erforderlich bis Freitag, 22.11.2019:

- a) per Fax an (0331) 275 88 18,
- b) per E-Mail an anmeldung.potsdam@fes.de oder
- c) im Internet mit ein paar Klicks auf <https://www.fes.de/veranstaltungen/?Veranummer=242033>
- d) per Brief mit dem Antwortcoupon ←.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte zuvor an die Mitarbeiter_innen des Landesbüros.

Der Eintritt ist frei.

Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.
Landesbüro Brandenburg
Hermann-Elflein-Str. 30/31
14467 Potsdam
Tel. (0331) 275 88-0, Fax -18
www.fes.de/Potsdam
www.facebook.com/FES.Brandenburg/



EINLADUNG

**„Verlorene Mitte“ – oder:
Wie gefährdet ist die
Demokratie?**

DISKUSSIONSFORUM

**Kavalierhäuser
Schloss Königs Wusterhausen
Montag, 25. November 2019
18⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr**

Die neue Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) „Verlorene Mitte - Feindselige Zustände“ hat – wie unsere vorherigen „Mitte-Studien“ – eine hohe Aufmerksamkeit in der öffentlichen Wahrnehmung gefunden, vor allem in den Medien. Die in der Studie thematisierten Meinungen der Deutschen zum Zustand der Demokratie wurden vor allem unter rechtsextremen, menschenfeindlichen und verschwörungstheoretischen Aspekten analysiert und bewertet.

Dabei kam die Forschungsgruppe unter Federführung der Universität Bielefeld zu dem Ergebnis, dass ein Großteil der Befragten sowohl eine mehrheitlich demokratisch orientierte Gesellschaft als auch ein positives Bild von Europa vertrete. Auch sei der Prozentsatz von Menschen mit einem geschlossen rechtsextremen Weltbild weiterhin stabil niedrig, und das gleichermaßen in Ost und West.

Für Ostdeutschland wurde jedoch eine „weichere“ rechtspopulistische Orientierung als im Westen festgestellt. Insgesamt „lebt“ Deutschland aber von seiner ausgleichenden Mitte, wobei gleichzeitig vor einem Verlust dieser Mitte durch antidemokratische und antipluralistische Überzeugungen gewarnt wird. Dagegen braucht es mehr politische Bildungsarbeit und weniger Verharmlosung demokratiefeindlicher Vorurteile.

Mit **Franziska Schröter**, Herausgeberin der Studie seitens der FES, und dem neu gewählten Landtagsabgeordneten **Ludwig Scheetz** will das Landesbüro der FES Brandenburg deshalb die Ergebnisse der Studie, die Kritik an ihr und die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen diskutieren. Wir wollen u.a. nachfragen:

- Was oder wer ist eigentlich die Mitte?
- Welche Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland gibt es bei der Entwicklung der Demokratie?
- Wie sind diese zu bewerten?
- Und welche Konsequenzen sind daraus zu ziehen?

Wir laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein, diese und andere Fragen mit uns zu diskutieren.

Carsten Werner
Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Brandenburg

MONTAG, 25. NOVEMBER 2019
KAVALIERHÄUSER
SCHLOSS KÖNIGS WUSTERHAUSEN

18.00 Uhr

Kurze Begrüßung

Carsten Werner
Friedrich-Ebert-Stiftung

Einführung in die Studie
„Verlorene Mitte – oder:
Wie gefährdet ist die Demokratie?“

Franziska Schröter
Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin
Projekt gegen Rechtsextremismus*

Kommentar

Ludwig Scheetz
Mitglied des Landtags Brandenburg (MdL),
Königs Wusterhausen

Diskussion mit Publikum und Podium

ca. 20 Uhr
Ende der Veranstaltung

Gelegenheit zu Gesprächen
bei kleinem Imbiss und Getränken

Moderation:
Thomas Heineke, Politikwissenschaftler

* Siehe mit weiterführenden Links u.a.
<https://www.fes.de/forum-berlin/gegen-rechtsextremismus/>